

12. Jahrhundert] (S. 59—66): Bei der Bearbeitung des handschriftlichen Fonds dieser wichtigen prämonstratensischen Herrschergründung der Mitte des 12. Jh. (zwei Bände des Katalogs, fast ausschließlich neuzeitlicher Bestände, aus der Feder des Jubilars sind bereits erschienen) stieß der Autor auf weitere bisher unbekannt gebliebene Hss. des Strahover Skriptoriums aus der Gründungszeit, so daß jetzt schon sieben Kodizes dieser Zeit bekannt sind, was um so beachtlicher ist, als die Bibliothek mehrmals fast vollkommen zugrunde gegangen ist. — Marie L. Černá-Šlapáková, *Studenti z českých zemí v Paříži* [mit Zus.: *Les étudiants des pays tchèques à Paris*] (S. 67—88), bringt ein glossiertes Verzeichnis mehrerer Dutzend Studenten aus böhmischen Ländern in Paris von den Anfängen bis etwa zur Mitte des 16. Jh., wobei hervorgehoben sei, daß die Verfasserin auch den Bücherbesitz dieser Personen in die Untersuchung einbezogen hat. Mögliche Ergänzungen brauchen hier nicht erwähnt zu werden. — Jaroslav Eršil, *Papežské expektance in communi forma pauperum na česká beneficia ve 14. a na počátku 15. století* [mit Zus.: *Die päpstlichen Expektanzen in communi forma pauperum für böhmische Benefizien im 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts*] (S. 105—137): Der Beitrag stellt eine wichtige Bereicherung nicht nur der spätmittelalterlichen Papstdiplomatik und des päpstlichen Benefizialwesens dar, sondern auch der böhmischen kirchlichen Verwaltungsgeschichte. Ausgehend von der Urkunde Urbans IV. von 1264 Jul. 17 (Potthast Nr. 18989), die vom Verfasser neu interpretiert wird, verfolgt er diese Art des Expektanzwesens bis zum Anfang des 15. Jh., wobei namentlich die Hs. Arm. XXXI, 34 des Vatikanischen Archivs eingehend analysiert wird, wo die Ergebnisse von Prüfungen 116 armer Kleriker aus böhmischen Ländern von Februar—März 1407 mit recht konkreten Angaben eingetragen wurden, die uns z. B. auch über die Bildung dieser Leute unterrichten. — František Šmahel, *Pramen Jeronýmovy Chvály svobodných umění* [mit Zus.: *De „Recommendacionis arcium liberalium“ Magistri Hieronymi Pragensis origine*] (S. 169—180), weist nach, daß die berühmte Schlußrede des Quodlibets von 1409 an der Prager Universität weitgehend auf Alanus de Insulis fußt. — Jiří Kejř, *O formě disputace na pražské universitě* [mit Zus.: *Über die Form der Disputation an der Prager Universität*] (S. 181—189), bearbeitet im Anschluß an eigene ausgedehnte Forschungen über Prager Quodlibeta die Harburger Hs. II, Lat. 1,4° 57, die den wirklichen Verlauf einer Disputation nachzeichnet. — Von den weiteren einschlägigen Beiträgen seien wenigstens die Titel genannt: Rudolf Turek, *Tři tradice na slovanské Sázavě* [mit Zus.: *Drei Traditionen im kirchenslawischen Stift Sázava*] (S. 37—49); Oldřich Králík, *Kosmova chronologie počátků pražského biskupství* [mit Zus.: *Die Chronologie der Anfänge des Prager Bistums bei Kosmas*] (S. 51—57); Jaroslav Kadlec, *Petr II. z Rožmberka* [mit Zus.: *Peter II. von Rožmberk († 1384)*] (S. 89—98); Miroslav Boháček, *K identifikaci dochovaných kodexů z knihovny koleje Národa českého* [mit Zus.: *Zur Identifizierung der erhaltenen Kodizes des Kollegs der tschechischen Nation*] (S. 99—104); Jaroslav Ludvíkovský, *Bongiovanni z Messiny, autor Quadripartitu* [mit Zus.: *Bongiovanni von Messina, Verfasser des Quadripartitus*] (S. 139—146); Pavel Spunár, *Dvě rukopisná bohemika* [mit Zus.: *Zwei handschriftliche Bohemica*] (S. 147—153); Vladimír Kyas, *Význam staročeského Evangelia sv. Matouše s homiliemi* [mit Zus.: *Qualis momenti fuerit Evangelium S. Matthaei veteroboheemice cum homiliis versum*] (S. 155—168); Emil Pražák, *K interpretaci veršované satiry Zbarvení mnichové* [mit Zus.: *Zur Interpretation der Satire in Versen Zbarvení mnichové*] (S. 191—200); Amedeo Molnár, *Ohlas Táborské konfese u románských valdenských* [mit Zus.: *L'écho de la Confession de foi taborite auprès des Vaudois des Alpes*] (S. 201—208); František Šimek, *Několik pozoruhodných*